

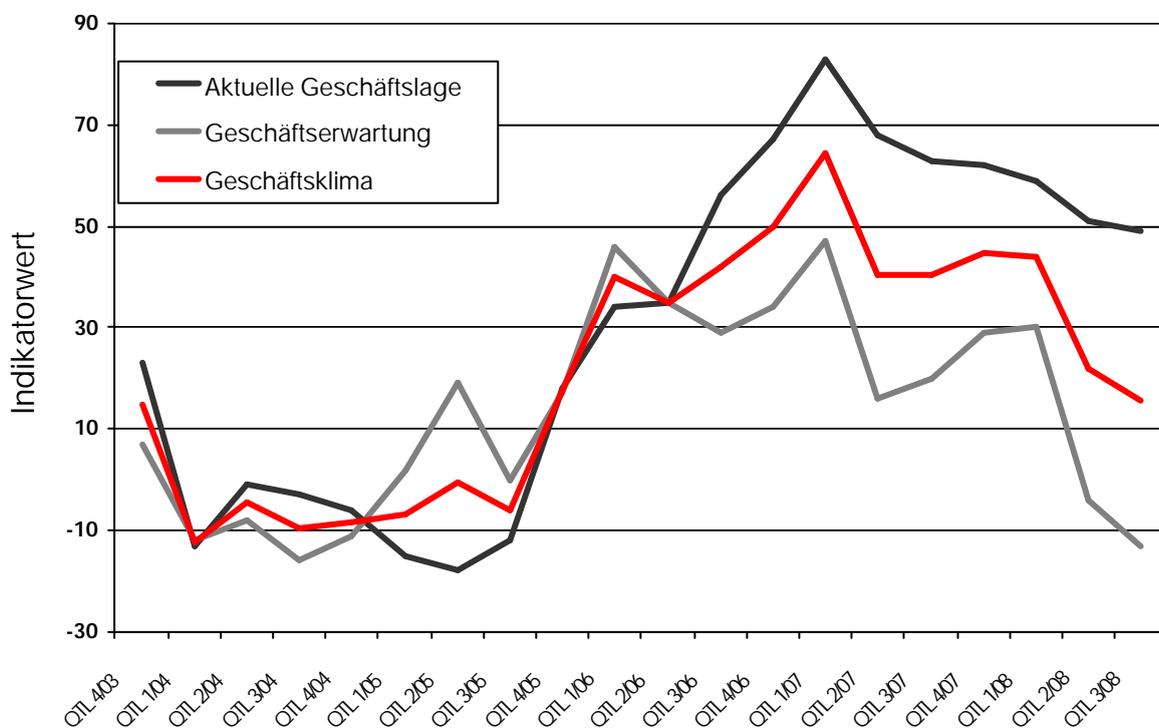
SCI Branchenbarometer Bahn 3/2008

Unsicherheit der Bahnbranche über die künftige Entwicklung - Unternehmen befürchten Auswirkungen durch Bankenkrise und Rezession

Der Abwärtstrend setzt sich fort. Die momentane Geschäftslage bewerten die Unternehmen zwar immer noch gut, bezüglich der Entwicklung sind sie aber erheblich skeptischer. 30% der befragten Unternehmen rechnen mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2009. Die Zahl der Beschäftigten ist im Verlauf der letzten sechs Monate zwar stark angestiegen, aber die Zukunftsaussichten sehen trüber aus. Fast ein Viertel der befragten Unternehmen rechnen mit sinkenden Personalbeständen.

Kostensenkungspotenziale sehen die Unternehmen vorrangig in der Optimierung von logistischen Prozessen und in der Optimierung der Arbeitszeit.

Das Geschäftsklima hat sich im dritten Quartal 2008 weiter verschlechtert. Der Rückgang resultiert vor allem aus den ungünstigeren Erwartungen für die nächsten sechs Monate, die weiter nach unten revidiert wurden. Der Index für die aktuelle Geschäftslage geht ebenfalls leicht nach unten. Nur noch gut die Hälfte der Unternehmen bewertet ihre aktuelle Geschäftslage positiv, im Vorquartal waren nur 3% der befragten Unternehmen unzufrieden mit der aktuellen Situation. 16% der befragten Unternehmen melden eine negative Entwicklung der Geschäftslage im Verlauf der letzten drei Monate. Die Erwartungen für die nächsten 6 Monate erreichen den niedrigsten Wert seit 4 Jahren.

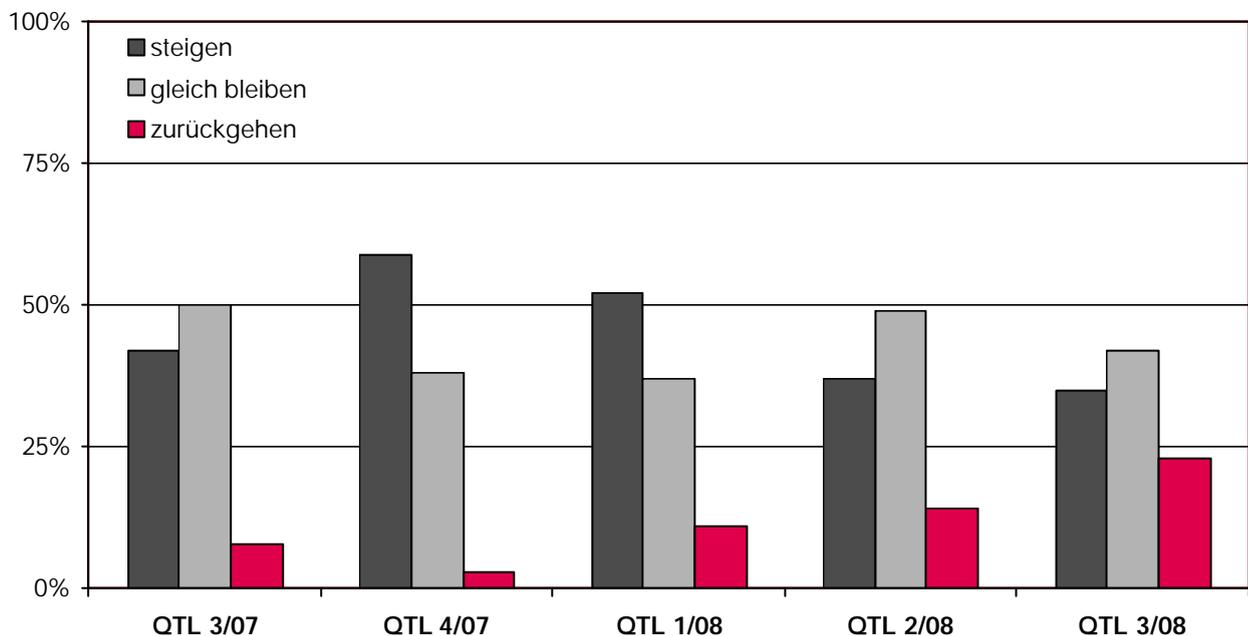


Quelle: SCI Verkehr GmbH

Die lange Laufzeit der Verträge sorgt für stabile Auftragsbestände der Unternehmen, welche auch im 3. Quartal auf hohem Niveau bleiben. 43% der befragten Unternehmen empfinden den aktuellen Auftragsbestand als groß. Nur 17% der Unternehmen melden einen zu kleinen Auftragsbestand.

Nachdem in den letzten Quartalen mit einer stark steigenden Beschäftigtenzahl gerechnet wurde, ist der Bedarf derzeit sichtlich zurückgegangen. Die Bahnindustrie war eine solide Adresse für Arbeitssuchende in 2008. Viele Unternehmen stellten zusätzliche Mitarbeiter ein oder beschäftigten wegen der guten Auslastung Zeitarbeiter. Durch die anstehende Rezession und Weltfinanzkrise planen aktuell ein Viertel der befragten Unternehmen, Personal wieder zu entlassen. Dies betrifft zunächst vor allem Zeit- bzw. Leiharbeiter.

Erwartete Zahl der Beschäftigten im Verlauf der nächsten 6 Monate



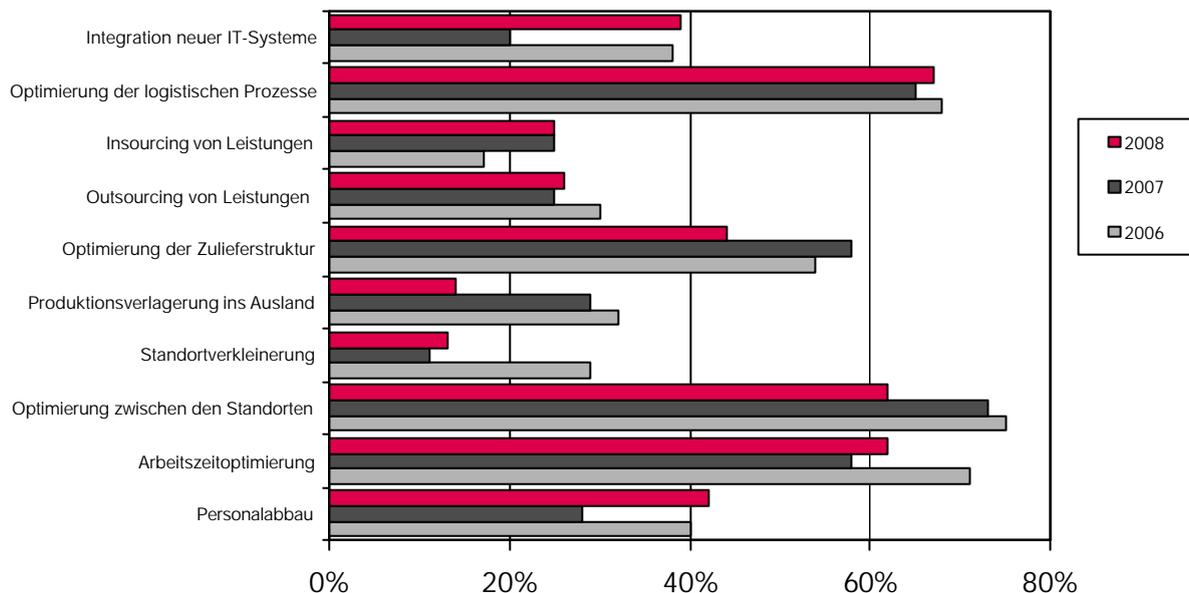
Die erwartete Preisentwicklung im Verlauf der nächsten 6 Monate wurde ebenfalls deutlich schlechter eingeschätzt als noch im Vorquartal. Nur noch 27% der Unternehmen rechnen mit steigender Preisentwicklung, im Vorquartal waren es noch 43%. Dagegen rechnen 10% der Unternehmen mit sinkenden Preisen im Vergleich zu 3% im Vorquartal. Im Gleichschritt mit der schrumpfenden Wirtschaft erwarten die Unternehmen schlechtere Preisdurchsetzbarkeit.

Als Bereiche mit hohen Kostensenkungspotenzialen betrachten die Unternehmen in diesem Jahr insbesondere Produktion und Fertigung. In Vergleich zu den Befragungen aus den Vorjahren vermuten mehr Unternehmen Kostensenkungspotenziale bei Marketing und Vertrieb. Dagegen sehen nur noch 35% der befragten Unternehmen Einkauf und Beschaffung als nicht kosteneffizient. Gründe für die abnehmenden Kostensenkungspotenziale im Einkauf sind zum einen die bereits durchgeführten Optimierungen und zum anderen die starke Marktposition der Zulieferindustrie in den letzten Jahren.

Geringe Kostensenkungspotenziale sehen die befragten Entscheider auch in der Forschung und Entwicklung. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Unternehmen trotz wachsenden Kostendrucks die Notwendigkeit erkennen, in den nächsten Jahren stärker in die Forschung und Entwicklung zu investieren, um somit langfristig wettbewerbsfähige Produkte und Leistungen anbieten zu können.

Bei den konkreten Maßnahmen zur Realisierung von Kostensenkungspotenzialen ist vor allem die Optimierung der logistischen Prozesse von hoher Bedeutung. 67% der Unternehmen geben an, hier mittlere bis hohe Kostensenkungspotenziale zu haben. Deutlich abgenommen zu den Befragungen aus den Vorjahren hat die Bedeutung der Produktionsverlagerung ins Ausland als Kostensenkungsmaßnahme. Nur noch 14% der Befragten sehen durch Produktionsverlagerung bessere Kosteneffekte.

Maßnahmen mit hohen und mittleren Wirkungen zur Kostensenkung



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Der Trend spiegelt sich ebenfalls bei der Frage Osteuropa als attraktiver Produktionsstandort wider. 50% der befragten Unternehmen erwarten eine Rückverlagerung von Produktionskapazitäten nach Deutschland.

Osteuropa gilt aber weiterhin als interessante Absatzregion. Nach Aussage der an der Befragung teilnehmenden Unternehmen wird sich der osteuropäische Bahnmarkt als Exportregion gut entwickeln. 13% der befragten Unternehmen erwarten deutlich steigende und 50% der Unternehmen steigende Umsatzentwicklung aus Exportaktivitäten in den nächsten fünf Jahren. Nur 8% der befragten Unternehmen erwarten eine sinkende Umsatzentwicklung.